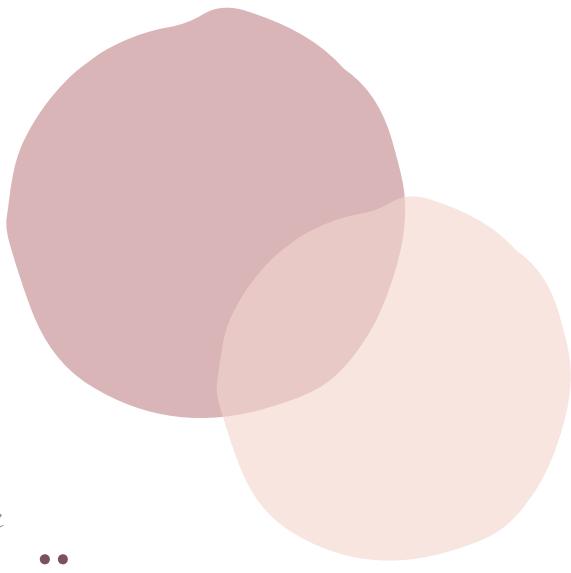


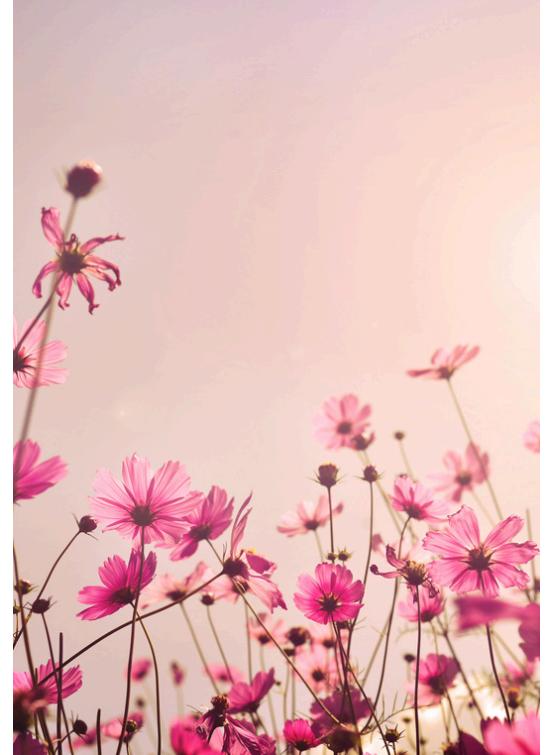
# EVANG. GEMEINDEBRIEF

01/2025





# Unsere BLÜTENZEIT



Liebe Leserinnen und liebe Leser,

„Schritte wagen“ – „Gemeinsam unterwegs“ – und jetzt „Blütezeit“ als Titel für unseren neuen Gemeindebrief nach einem Jahr Kirchengemeinde Straubenhardt Mitte. Das hört sich doch sehr vielversprechend und hoffnungsvoll an. Wir sind sehr gespannt, was uns im neuen Jahr noch so alles „blüht“. Blütezeit versteht die Bibel ausschließlich als Segenszeit, die uns Christen verheißen ist, und auf diese wunderbare Segensverheißung freuen wir uns.

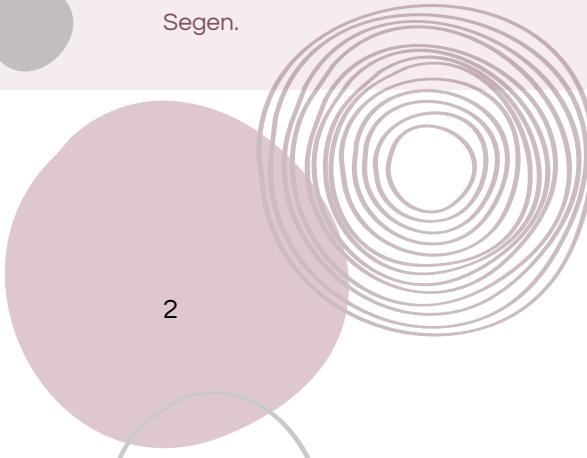
Einiges ist im vergangenen Jahr in unserer neuen Gemeinde ja schon aufgeblüht:

Gottesdienste in großer neuer Vielfalt, musikalisch und in ganz verschiedenen Formen. Kinder- und Jugendarbeit in vielen gemeinsamen Gruppen. Vielen Dank unserem Jugendreferenten Björn Dehner und den vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich Woche für Woche einsetzen, in der Hoffnung, dass Gott etwas wachsen lässt und zum Blühen bringt. Herzlich bedanken wollen wir uns auch bei unserem Vikar Alexander Gripentrog, der mit seinen Beiträgen auch unseren Gemeindebrief bereichert hat und der uns nach über zwei Jahren im Februar leider wieder verlassen wird. Wir wünschen ihm Gottes reichen Segen für seinen weiteren Lebensweg.

Unsere 44 Konfirmandinnen und Konfirmanden sind mittendrin in der Konfizeit und blühen gerade so richtig auf. Die Fotoseiten „Gemeinsam erlebt“ erinnern anschaulich an „Blüten“ wie Zeltlager, Legotage, Tauffest, Missionsvortrag mit Nasti, Mittagstisch, Vormittagstreff, Campingfreizeit, Erntedankfest, Pfarrers Besen, Orgel rockt, Theaterabend uff d'r Pfinz oder Hoffnungsstunde. Nicht zu vergessen die Advents- und Weihnachtszeit mit Adventsfeier für Senioren, Adventskalenderaktion, Advents-Erlebnis-Weg, Adventssingen, Herzpäckchenaktion, tollen Musicals und verschiedenen besinnlichen Weihnachtsgottesdiensten. Auch „unsere“ Missionarinnen und Missionare, die wir unterstützen und deren Ziel es ist, Menschen in fernen Ländern zum „Blühen“ zu bringen, gehören zu unserer Gemeinde. Schließlich ist uns Ökumene, die Verbundenheit von Christen verschiedener Konfessionen, wichtig. Dazu haben wir eine interessante Umfrage gemacht und sind (auch in der Zukunft mit zum Beispiel dem Zeltfestival 2026) auf einem guten Weg.

Wir wünschen allen viel Freude und ein „Aufblühen“ beim Lesen unseres neuen Gemeindebriefes und Gottes reichen Segen.

Elke und Werner Schimke



aufblühen

### Blütezeit

Liebe Leserinnen und Leser,

ein wenig zerzaust ragt sie aus der schwedischen Tundra im Nationalpark Fulufjället heraus. Nichts Besonderes, eine mickrige Fichte eben, könnten ahnungslose Wanderer meinen. Und dabei verpassen, dass es sich bei der dünnen Fichte um Old Tjikko, den ältesten Baum der Welt, handelt. Stolze 9550 Jahre hat Old Tjikko auf dem Buckel, das wurde mittels Radiokohlenstoffmethode herausgefunden. Der obere Teil des Baumes hat sich immer wieder erneuert, aber die Wurzeln blieben über all die Jahre dieselben. Im Winter liegt er unter einer dicken Schneedecke. Aber jedes Frühjahr treiben frische grüne Ästchen aus. Blütezeit. Das Wunderschauspiel der Natur beginnt. 9550 mal hat dieser Baum die rauen Winter Skandinaviens überstanden, und ebenso oft hat er geblüht.

Auch im Leben wechseln sich Winterzeiten, in denen alles ruht, und Zeiten der Blüte und des Wachstums ab. Manchmal blühen wir auf in guter Gemeinschaft oder in beglückenden Erfolgserlebnissen. Dann bedrängen uns aber auch wieder Sorgen wie wilde Schneestürme. In solchen Winterzeiten fragen wir: „Wie lange muss ich noch warten? Ich weiß nicht, ob ich das schaffe!“ Die Durchhalteparole „Der Frühling kommt bald!“ ist in so manchem durchgepeitschten Leben nur ein schwacher Trost.

Für Winterzeiten hat die Bibel einen Mutmachspruch für uns. In Psalm 92,13-15 steht:  
„Die gepflanzt sind im Hause des Herrn, werden in den Vorhöfen unseres Gottes grünen. Auch wenn sie alt werden, werden sie blühen, fruchtbar und frisch sein, dass sie verkünden, dass der Herr gerecht ist.“

Wer zu Gott gehört, der ist gepflanzt in seinem Garten. Auch dort gibt es kalte Winterzeiten. Aber die Bäume in Gottes Garten stehen auf einem guten Fundament, das ihnen Nährstoffe für harte Zeiten liefert. Wenn sich die Sonne hinter grauen Wolken versteckt und der Frühling in weiter Ferne liegt, dann ziehen sie ihre Kraft aus der Erde. Durch das Erdreich sind sie verbunden mit ihrem Schöpfer und den anderen Bäumen in Gottes Garten. Sie haben ihre Wurzeln genau an der richtigen Stelle ausgestreckt. Winterzeiten sind für sie nicht nur hart, sondern auch ertragreich: Die Geschäftigkeit des Wachstums macht Pause. Jetzt können sie zur Ruhe kommen und Gottes gute Gedanken in sich aufsaugen. Und weil sie gut verwurzelt sind, können sie so wie Old Tjikko auch noch im hohen Alter blühen und gute Frucht bringen.

Gutes Wurzelnschlagen in Gottes Garten wünscht Ihnen Ihr  
Vikar Alexander Gripentrog





# MITTENDRIN

## *in der Konfizeit*

Nach dem actionreichen Start auf dem Konfi-Camp im Juli 2024 sind unsere 44 Konfirmandinnen und Konfirmanden jetzt mittendrin in der Konfizeit. Aufgrund der guten Erfahrungen mit dem Jahrgang zuvor hat sich das Konfi-Team entschieden, die Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirchengemeinde Langenalb fortzusetzen. Wir sind froh und dankbar für die TeamerInnen, Konfis und Pfarrer Oliver Elsässer aus Langenalb, die die Gruppe sehr bereichern.

Ein Höhepunkt zur Halbzeit des Konfijahres war der erste gemeinsam gefeierte Abendmahlsgottesdienst zum Buß- und Bettag. In verschiedenen Gruppen haben die Konfis diesen gestaltet.

Manche übernahmen die Begrüßung und die Gebete im Gottesdienst, ein Anspiel über den Bäcker von der Rue Jacques zeigte, wie ermutigend es sein kann, in herausfordernden Zeiten das Brot zu teilen. Andere erklärten mit einem selbst gestalteten Plakat, warum wir genau mit Brot und Traubensaft Abendmahl feiern. Eine Gruppe stellte den Abendmahlstisch Jesu nach und hielt das Ereignis auf Fotos fest. Steine, die mit Sorgen aus dem Alltag bemalt und beschriftet waren, wurden unter das Kreuz gelegt.

In allem wurde deutlich: Jesus, der König aller Könige, lädt uns ein an seinen Tisch. Für jeden und jede Einzelne ist dort ein Platz reserviert. Wer sich an Jesu Tisch einladen lässt, wird frei von Sorgen, tankt Kraft und erfährt ermutigende Gemeinschaft. Am Tisch Jesu zu sein ist wie Heimkommen.

Wir blicken dankbar zurück und freuen uns auf die weiteren Monate in der Konfizeit.

Vikar Alexander Gripentrog





## Armenien

– eine Perle im Kaukasus

# ON TOUR

Unsere Gemeindereise nach Armenien begann in Jerewan, der Hauptstadt Armeniens, einer der ältesten durchgängig bewohnten Städte der Welt. Jerewan ist überraschend modern und lebendig. Die breiten Boulevards, gesäumt von rosa Tuffsteinbauten, verleihen der Stadt ihren einzigartigen Charakter. Der Republikplatz, das Herz der Stadt, erwacht besonders abends zum Leben, wenn die „singenden Fontänen“ ihre Wasser- und Lichtshows vorführen.

Besonders bewegend war die Gedenkstätte Zizernakaberd, die den Opfern des Völkermords an den Armeniern im Jahr 1915 gewidmet ist.

Der Berg Ararat war immer wieder zu sehen, der berühmte Landeplatz der Arche Noah ist in der heutigen Türkei, für die Armenier ist er ein Sehnsuchtsberg.

Im Felsenkloster Geghard aus dem 4. Jahrhundert ließen es sich Gerhard Lillich und David Gerlach nicht nehmen mit „Großer Gott wir loben Dich“ und „Im schönsten Wiesengrunde“ die wundervolle Akustik der Kapelle zu testen. Armeniens Natur ist ebenso beeindruckend wie seine Geschichte.

Bei einer Tageswanderung im Kaukasus mit unserem Reiseführer Edgar fühlten wir uns in die Alpen versetzt. Der Sewansee, einer der größten Hochgebirgsseen der Welt, strahlte in einem tiefen Blau. Dort genossen wir ein typisches Fischgericht mit frischen Kräutern und machten mit Kapitän Navart eine Bootsfahrt auf dem großen See.

Die armenische Küche ist ein Fest für die Sinne. Jeden Morgen frühstückten wir frisches Lavash, das traditionelle Fladenbrot, und verschiedene Käsesorten. Besonders schmeckten uns die Dolma (gefüllte Weinblätter).

Ein Höhepunkt war der Besuch einer evangelischen Gemeinde bei Jerevan. Pastor Vazgen und seine Frau empfingen uns herzlich und mit ihnen Kinder aus der Kriegsregion Berg Karabach, die Hilfe und Zuflucht in der Gemeinde gefunden haben. Eine Spende von 3.130 Euro konnten wir im Namen der Kirchengemeinde Straubenhaldt Mitte überreichen. Die Freude darüber war ansteckend. Armenien ist eine Reise wert.

Pfarrer David Gerlach

Weitere Bilder von der Armenienreise sind hier über den QR-Code zu finden.



# ADVENTSKALENDER

1...2...3.....4! Endlich Weihnachten!



Am 22. November 2024 sah es im großen Saal des Gemeindehauses Conweiler ein bisschen aus wie auf der Post. Kartons, Tüten und Kästen voller gleicher Päckchen wurden bei Schnee und Eis hereingetragen und ordentlich auf den Tischen verteilt. 39 fleißige Päckchen-Packer haben dieses Jahr mitgemacht, um sich selbst oder einen lieben Menschen mit einem individuellen, liebevollen Adventskalender zu beschenken.

Das Adventskalender-Team bestehend aus Damaris, Betti und Mirjam hatte viel Spass dabei, die Päckchen neu zu mischen. Da wurde schonmal vorsichtig versucht zu ertasten oder zu erriechen, was da wohl verpackt sein könnte.

Und dann ging es auch schon los: Reihum wurden Kartons, Tüten und Kästen neu bestückt. Nachdem jedes Geschenk ein neues „Zuhause“ gefunden hatte, wurden sie noch alle liebevoll mit Klebern von 1 bis 24 markiert. Insgesamt hatten wir 936 Päckle in der Hand!

Bei weiterhin eisigen Temperaturen und stürmischem Wind wurden die Adventskalender wieder in den Kofferräumen der Autos verstaut und dann zu ihren neuen Besitzern gebracht. Viele tolle Rückmeldungen haben uns schon über die schönen, kreativen, nützlichen und einfallsreichen Adventskalender erreicht. Es ist doch eine besondere Freude, sich in dieser Vorweihnachtszeit, jeden Tag auf eine kleine Überraschung freuen zu dürfen!

Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr und sind gespannt, ob wir dann vielleicht sogar mehr als 1000 Päckle verteilen dürfen :-)

Mirjam Deuscher



# WEIHNACHTS-*Krippenspiel*



Klar und hell leuchteten die Sterne“ in der Pfinzweiler Auferstehungskirche, als die Kinder an Heilig Abend die Besucher musikalisch in der bis auf den letzten Platz gefüllten Kirche mit dem Titelsong „Kommt mit nach Bethlehem“ begrüßten. In dem Weihnachtsspiel, das die Kinder mit Nadja Schlagenhof und Heike Gerlach vorbereitet hatten, wurden Szenen aus der



Weihnachtsgeschichte lebendig. Hirten am Lagerfeuer, eine Schar von Engeln, die Könige aus dem Morgenland und Kinder machten sich auf den Weg, um das Neugeborene im Stall von Bethlehem zu finden. Dabei wechselten sich gespielte Szenen und gesungene Passagen ab. Musikalisch begleitet von Klavier, Klarinette und Querflöte. „Das Kind Jesus Christ kam in dieser Nacht und hat vielen Menschen die Rettung gebracht. Drum lobe ich ihn, nur Jesus allein, den lieben Gott mein“. In dieses Lob stimmten die vielen Besucher kräftig mit ein und nahmen am Ende der „Lichtsleskirche“ in ihren Laternen das Licht mit nach Hause in ihre Weihnachtszimmer.

Matthias Gerlach

*Musical*



Schon seit den Herbstferien konnte man der tollen Musik des neuen Weihnachtsmusicals lauschen. Bis dahin hat Betti Gerlach laut die Buschtrommel geschlagen und es haben sich wieder viele Kinder einladen lassen, „Himmel auf Erden“ am Heiligabend Gottesdienst in Conweiler aufzuführen.

Die Proben waren wie immer lustig und laut und es wurden viele Lieder und Texte geübt.

Bettis Musical-Team, bestehend aus Maria Gerlach, Damaris Wessinger und Mirjam Deuscher unterstützte, wo es konnte. So gab es immer einen leckeren weihnachtlichen Snack in der Pause.

Der Familien-Gottesdienst war dann ein riesiger Erfolg. Trotz großer Aufregung bei den Darstellern und Mitarbeitern haben alle ihr Bestleistung gezeigt.

Maria und Josef machten sich auf die beschwerliche Reise nach Bethlehem und mussten sich dort vor Ort mit so allerlei „Special-People“ herumschlagen, bis sie einen Schlafplatz fanden. Auch die Hirten erlebten eine große Engelüberraschung. Und alle ließen sich einladen, Jesus, den Retter der Welt, im Stall zu treffen.

„Heute ist der Himmel auf Erden!“

„Öffne deine Herzenstür, mach dich bereit“, so hieß es in einem Lied und nur darauf kommt es am Ende an. Jeder ist eingeladen, seine Herzenstür zu öffnen, wenn der Herr Jesus anklopft. Mit vollem Herzen und glücklichen Gesichtern holten sich die Darsteller ihr Geschenk ab, bevor es mit der Familie nach Hause ging.

Danke euch allen!

Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr...

Mirjam Deuscher



# EHRE SEI GOTT

## *in der Höhe!*

Ein vielfältiges Programm gab es in allen drei Ortsteilen in der Advents- und Weihnachtszeit.

Engeläutet wurde der Advent mit der Adventsfeier der Senioren. Pfarrer Matthias Gerlachs Andacht über das Adventslied "Macht hoch die Tür", lustige und musikalische Beiträge und köstliche Verpflegung mit Torten und Wurstsalat ließen die Vorfreude auf Weihnachten steigen.

Bei der Herzpäckchen-Aktion konnten Menschen ihren Wunschzettel an Weihnachtsbäume bei Edeka Getsch, Millers Naturkostmarkt oder im Pflanzenparadies Voigt hängen. Die Erfüllung der Herzenswünsche erfreute die dankbaren Beschenkten ebenso wie die großzügigen Schenker.

Am dritten Adventssonntag verwandelte sich das Areal rund ums Gemeindehaus in Conweiler in einen stimmungsvollen Adventsweg. An verschiedenen Stationen wurden Düfte erraten, Weihnachtspunsch getrunken und Adventslieder gesungen. Anschließend berichtete Lea Hirschbach, die gerade zu Besuch in Deutschland war, von ihrer Zeit mit Campus Go auf Lesbos.

In Pfinzweiler gab es am vierten Adventssonntag Besuch aus dem Breisgau: Vikar Alexander Gripenrog predigte zusammen mit seinem Vater, Pfarrer im Ruhestand Andreas Gripenrog. "Krippen"trog Junior und Senior erzählten, wie Maria von vielen Weihnachtsfragen zu ihrer großen Weihnachtsfreude gekommen ist.

Neben dem Krippenspiel in Pfinzweiler und dem Musical in Conweiler erlebten die Gottesdienstbesucher weitere musikalische Höhepunkte: Den Heiligen Abend in Feldrennach gestaltete die Jugendkapelle des Musikverein Feldrennach musikalisch mit, bei der Christvesper in Conweiler sang Gianluca Bollinger. Am 2. Weihnachtsfeiertag erfreute das Gesangsquartett die Gottesdienstbesucher mit Vortragsstücken und lud auch zum Mitsingen ein. Am Sonntag nach Weihnachten fand ein feierlicher Singgottesdienst in Pfinzweiler statt.

Kulinarische Weihnachten konnten am 26. Dezember beim internationalen Weihnachtsbrunch im Hoffnungshaus genossen werden.

Von Herzen Dankeschön an alle, die sich in der Advents- und Weihnachtszeit mit ihrer Energie und ihren Gaben eingebracht haben. Dank euch erklang das Weihnachtsevangelium von der Geburt Jesu, dem Retter der Welt, voller Freude und Zuversicht. Mögen es auch stürmische Zeiten sein, in denen wir uns aktuell befinden - Gott ist da, auch da wo wir sind.

Vikar Alexander Gripenrog



# Erinnerungen VORFREUDE

Beim Blick aus dem Fenster stellt man recht schnell fest: Aktuell ist alles andere als Blütezeit. Viel eher scheint es, als ob die Natur gerade Pause macht. Alles ist wie im Winterschlaf. Das ein oder andere Mal, wenn es draußen gar nicht richtig hell werden will, wäre ich das auch gerne :)

Was aber sicher zu den unbestreitbaren Wahrheiten der Natur gehört ist, dass während dieser Zeit, die so unscheinbar ist, viel geschieht und zwar im Verborgenen. Denn die kommende Blütezeit muss vorbereitet werden. Von allein und spontan blüht nichts.

Die schönsten Blüten sind oft dort zu sehen, wo lange Zeit im Verborgenen etwas gewachsen ist. So ähnlich kommt es mir auch manches Mal in der Jugendarbeit vor. Die ehrenamtlich Mitarbeitenden setzen sich Woche um Woche dafür ein, dass etwas im Leben der Teilnehmenden wächst. Vielleicht Freude, Zugehörigkeit oder soziale Kompetenzen durch die Spiele, die gespielt werden. Und Vertrauen in Gott durch die Geschichten, die erzählt werden. Eine Investition in das verborgene Wachstum, in der Hoffnung, dass Gott die Leben der Einzelnen zum Blühen bringt.

Darum haben wir für das neue Jahr auch wieder verschiedene Aktionen geplant. Eine Kinderbibelwoche, Freizeiten für verschiedene Altersgruppen und auch Schulungstage für unsere Mitarbeitenden.

Was in der grauen Jahreszeit auch hilft, ist sich an die Blüten aus dem letzten Sommer zu erinnern:

In der Jugendarbeit zum Beispiel an die Legotage in Conweiler. Unterstützt vom KidsTeam aus Karlsruhe konnten wir gemeinsam erleben, wie im Gemeindehaus über einige Tage hinweg eine coole Legostadt entstand. Dazu gab es spannende Baustellengeschichten aus der Bibel.

Eine andere „Blüte“ war das jährliche Zeltlager in Renningen im vergangenen Sommer. Da war eine Truppe motivierter Mitarbeitender eine Woche lang mit einer Horde von mehr als 40 Kindern unterwegs. Neben großartigem Programm und traditionell hervorragender Küche entdeckten die Kinder auch spannende Geschichten rund um die Könige der Bibel.

Björn Dehner



QR-Code Insta

Wenn Du auch gerne mal bei einem unserer Angebote vorbeischauen möchtest oder Teil unseres Mitarbeiterteams werden möchtest, folge uns doch gerne auf Instagram für weitere Infos - oder melde Dich bei Björn (bjoern.dehner@ejw-neuenburg.de oder 0176 755779344)



# „ÖKUMENE“

heißt übersetzt „die ganze bewohnte Erde“ und meint die Verbundenheit von Christinnen und Christen verschiedener Konfessionen. Diese Verbundenheit wird in Deutschland und weltweit gelebt – mit vielen inspirierenden Projekten zum Mit- und Nachmachen (Quelle: Google).

Auch in Straubenhardt bringt „die ganze bewohnte Erde“ gemeinsame Blüten hervor. Sie entwickeln sich aus dem Wunsch, dass aus evangelischen und katholischen Elementen ein Zusammenwachsen ermöglicht wird.

Der ökumenische Gottesdienst am Weltgebetstag ist eine dieser Blüten, die alljährlich gehegt und gepflegt wird. Er findet jeweils am ersten Freitag im März statt und vereint Frauen aus mehr als 120 Ländern. Auch der Pfingstmontag steht bei uns seit etlichen Jahren im Zeichen der Ökumene. Im Garten von St. Elisabeth wird gleich zweimal gefeiert: Zuerst ein besonderer Gottesdienst und dann ein fröhliches Grillfest.

## *Gedanken zur Ökumene*

Was beim Begriff „Ökumene“ leicht verwechselt wird: Da gibt es einerseits den ökumenischen Rat der Kirchen mit Sitz in Genf. Dies ist ein weltweiter Zusammenschluss von 352 Mitgliedskirchen in mehr als 120 Ländern. Vertreten werden hierdurch 580 Millionen Christinnen und Christen. Diese Gemeinschaft führt alle sieben Jahre eine ökumenische Weltversammlung durch. Die katholische Kirche ist nicht Mitglied!

Zum anderen gibt es die Ökumene vor Ort. Hier begegnen sich die unterschiedlichen Kirchen, deren Glaube sich auf die Bibel (altes und neues Testament) gründet, und die an Jesus Christus als den Gottessohn glauben.

Die heutige katholische Kirche ist nicht mehr dieselbe Kirche, die sie zur Zeit der Reformation war. Durch die Reformation war sie gezwungen, endlich selbst Reformen durchzuführen, die schon jahrhundertelang (z.B. auch von Johannes Hus) eingefordert wurden. Vor 25 Jahren hat der lutherische Weltbund und die Katholische Kirche die sogenannte „Gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre“ verabschiedet, in der die Formel „Versöhnte Verschiedenheit“ gefunden wurde. Die Verdammungen der Reformationszeit gelten nicht mehr. Wir achten uns gegenseitig in unserer Verschiedenheit – wenn wir auch beim Abendmahl und im Amtsverständnis andere Ansichten haben.

Ich empfinde die Zusammenarbeit mit den Katholiken vor Ort als Bereicherung. Wir sind gemeinsam auf dem Weg des Glaubens unterwegs und setzen auch bei unseren ökumenischen Gottesdiensten ein Zeichen, dass wir Christen bei allen Lehrunterschieden einen gemeinsamen Herrn haben.

In meinen Jahren als Gemeindepfarrer habe ich viele katholische Pfarrer kennengelernt und mit ihnen ökumenische Bibelwochen, ökumenische Erwachsenenbildung und auch ökumenische Kirchengemeinderatssitzungen durchgeführt.

## *Verschiedene Konfessionen? Kein Problem!*

Ute und Michael haben 1981 ökumenisch geheiratet. Ute kommt aus Pfinzweiler, Michael stammt aus dem katholischen Stupferich. „Für den Priester aus Baden und den Pfarrer aus Württemberg war das ein bürokratischer Akt“, erinnert sich Michael. Dem Paar bereiteten ihre verschiedenen Konfessionen nie Probleme. „Der Cousin von Michael ist Priester und hat mich als Evangelische gut aufgenommen,“ äußert sich Ute. Üblicherweise findet der Gottesdienstbesuch von beiden am Wohnort in Pfinzweiler statt. Im Urlaub schauen sie sich gern auch katholische Gotteshäuser an. An der Evangelischen Kirche gefällt Michael das Freie und Offene der Liturgie. Für Ute ist es nicht denkbar, Mitglied der katholischen Kirche zu sein, da Frauen kein höheres Amt bekleiden dürfen. Auf die Frage, ob ihr etwas an der katholischen Kirche gefällt, fallen ihr spontan die Sternsinger ein. Ihre eigenen Kinder haben daran teilgenommen. Wenn die Familie nicht in einer evangelischen Gegend beheimatet wäre, könnten sich beide vorstellen, dass die vier Kinder katholisch getauft worden wären, denn „Eltern wollen keine Sonderstellung und keine Ausgrenzung ihrer Kinder.“

Ute Knöller-Kräft und Michael Kräft

## *In Glauben zusammenkommen*

Ich engagiere mich schon seit mehreren Jahren in der Ökumene-Arbeit. Es ist mir wichtig, als Christen im Glauben zusammen zu kommen. Darauf macht es mir auch Freude bei gemeinsamen Projekten mit anzupacken. Wir sind dazu berufen, in der Hoffnung auf Einheit zu arbeiten und zu beten.

Hilde Wunsch

## In der Diaspora

[altgriechisch: Zerstreuung]

Sie hatten um ein kurzes Statement gebeten, warum wir, die katholische Kirchengemeinde, und ich im Besonderen, an der Ökumene interessiert sind. Da wir in der Diaspora leben, stehen wir natürlich einer engen Zusammenarbeit mit unseren evangelischen Brüdern und Schwestern aufgeschlossen gegenüber. Sei es in der Arbeit mit Senioren oder auch mit Kindern und Jugendlichen. Wir selber können sehr schwer Gemeinde vor Ort sein, da wir sehr verstreut sind. Zudem möchte man sich ja auch kennenlernen – die Unterschiede und auch die Gemeinsamkeiten, so dass man sich besser versteht und schätzt. Bis jetzt ist die Zusammenarbeit hier in Straubenhart sehr gut. Vielleicht könnte das eine oder andere noch ausgebaut werden. Die Schwierigkeit ist, dass wir die Jugend und auch das Mittelalter in unserer Gemeinde nicht mehr erreichen und somit der Kreis der aktiven Kirchenmitglieder immer kleiner wird. Dieses Problem kennen Sie bestimmt auch. Auf alle Fälle stehen wir der Zusammenarbeit positiv gegenüber.

Marga Linder

## Jesus Christus als Zentrum

Mein Mann kommt von der Ostalb und ist katholisch. Wir haben uns Mitte der 1980er Jahre kennengelernt. Ich war damals eng mit dem EC (Jugendbewegung: Entschieden für Christus) verbunden. Katholiken waren für uns keine gläubigen Christen. Mein Mann hat mich jedoch vom Gegenteil überzeugt. Sein geistlicher Werdegang hat im katholischen Umfeld stattgefunden. Wir haben erkannt, dass nicht die Konfessionen, sondern Jesus Christus das Zentrum unseres Glaubens ist. Die Kirchenzugehörigkeit war zweitrangig. Mittlerweile haben wir gemeinsam katholische Gottesdienste, Hochzeiten und Kommunionen erlebt. Wir waren auch schon zu Gast im Benediktiner-Kloster Neresheim. Dort fanden ökumenische Tage statt. Die Mönche habe ich als sehr positive Menschen mit Ausstrahlung erlebt. Bei unseren ökumenischen Treffen vor Ort gibt es nach dem organisatorischen Programmteil regen Austausch, z.B. als die Missbrauchsskandale aufgedeckt wurden. Wir fragten: Wie geht ihr damit um und was schmerzt euch am meisten? Dabei ist mir aufgefallen: Wenn katholische Christen aus ihrer Kirche austreten, haben sie meistens keine Anbindung mehr an eine christliche Gemeinde. Ihr Glaube, der ihnen wichtig war und den sie gerne weitergelebt hätten, geht verloren. Wir evangelische Christen sind Freikirchen gegenüber offener und können dort auch eine geistliche Heimat finden.

Jutta und Eduard Zink

Umfrage von Regina Ganzhorn

## Jeder hat seine Wurzeln

Meine Vorfahren stammen größtenteils aus Österreich und Nordbaden, beides katholische Gegenden. Da wurde nicht überlegt: „Soll die Regina jetzt katholisch getauft werden oder evangelisch oder gar nicht ... ?“ Ich wuchs in Höfen auf. Schätzungsweise 80 % der Einwohner waren damals evangelisch. Ich fühlte mich etwas exotisch. Bei katholischen Gottesdiensten ministrierte ich. Lieber ging ich aber in den evangelischen Kindergottesdienst. Da war „mehr Action“ und es gab die Zeitschrift „Jugendfreund“. Kinderstunde, Jungschar, Jugendkreis, Jugendfreizeiten – das habe ich alles bei den Protestanten erlebt. Auch das Lesen in der Bibel. Meine Wurzeln sind aber katholisch geblieben. Wenn ich in eine fremde Stadt komme, freue ich mich, dass katholische Kirchen offen sind. Dann zünde ich eine Kerze für meine Verstorbenen an. Da kommt meine ursprüngliche Prägung durch. Ab und zu ist mein evangelischer Mann bei einem katholischen Gottesdienst dabei. Für ihn ist das aber viel fremder als der evangelische Ablauf für mich. Weihrauch verträgt er schlecht, das Knien auf Holzbänken ist ungewohnt und als wir bei einer Beerdigung in Österreich einen Rosenkranz beteten, konnte er kaum fassen, wie lange das dauert. Dennoch zeigt er Interesse. Ich freue mich, wenn Katholiken und Protestanten sich wertschätzen und möglichst auf Augenhöhe begegnen.

Regina Ganzhorn



## Neuer Blick

Bei Ökumene ist das Erste was mir einfällt: die gute Gemeinschaft, der respektvolle Umgang miteinander, und es fühlt sich so „heimelig“ an. In meiner Jugend war da zwischen katholisch und evangelisch noch eine große Kluft, die man als Kind gar nicht nachvollziehen konnte. Aufgrund meiner beruflichen Arbeit mit älteren Menschen habe ich durch Gespräche viele Dinge kennengelernt, die mir einen neuen Blick auf das „evangelisch sein“ eröffnet haben. Mittlerweile sind meine beiden Kinder ökumenisch getraut, und ich finde das gut so. Ich bin so froh, dass es in unserer Gemeinde jetzt eine so tolle Zusammenarbeit gibt und man sich auf den gemeinsamen Glauben, auf das Christ sein, besinnt.

Kristiane Dorffler

# GEWENDE EEBEN

*Januar - Juni 2025*

JAN	FEB	MÄRZ	APRIL	MAI	JUNI
01 MI <small>DISTRIKT- GOTTESDIENST CONWEILER 11UHR</small>	01 SA <small>GOTTESDIENST FELDRENNACH</small>	01 SA <small>GOTTESDIENST PFINZWEILER</small>	01 DI	01 DO <small>GOTTESDIENST „SPEZIAL“ FELDRENNACH</small>	01 SA <small>ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST ST. ELISABETH SCHWANN 10:30UHR</small>
02 DO	02 SO <small>GOTTESDIENST FELDRENNACH</small>	02 SO <small>GOTTESDIENST PFINZWEILER</small>	02 MI	02 FR	02 MO
03 FR	03 MO	03 MO	03 DO	03 SA	03 DI
04 SA	04 DI	04 DI	04 FR	04 SO <small>GOTTESDIENST FELDRENNACH</small>	04 MI
05 SO <small>GOTTESDIENST PFINZWEILER</small>	05 MI	05 MI	05 SA	05 MO	05 DO
06 MO <small>GOTTESDIENST FELDRENNACH</small>	06 DO	06 DO <small>WELTGEBETSTAG FELDRENNACH MÄNNERKÖCHEN</small>	06 SO <small>GOTTESDIENST FELDRENNACH</small>	06 DI	06 FR
07 DI	07 FR	07 FR <small>MÄNNERKÖCHEN</small>	07 MO	07 MI <small>ANMELDEABEND KONFIRMATION 2026 CONWEILER 18UHR</small>	07 SA
08 MI	08 SA	08 SA	08 DI	08 DO	08 SO <small>GOTTESDIENST PFINZWEILER</small>
09 DO	09 SO <small>VERABSCHIEDUNG VIKAR CONWEILER</small>	09 SO <small>JUBEL-KONFIRMATION CONWEILER UND DAMPFNUDELFEST</small>	09 MI <small>AUSZEIT - FREIZEIT SCHLOSS UNTERÖWISHEM</small>	09 FR	09 MO <small>LADIES CELEBRATION CONWEILER 19UHR</small>
10 FR <small>MÄNNERKÖCHEN</small>	10 MO <small>KONIFREIZEIT KLÖSTERLICH OBERTMÜHLE BERNHOF</small>	10 MO <small>KINDER-FERIENWOCHE</small>	10 DO	10 SA <small>LADIES CELEBRATION CONWEILER 19UHR</small>	10 DI
11 SA <small>GOTTESDIENST CONWEILER</small>	11 DI	11 DI	11 FR	11 SO <small>GOTTESDIENST CONWEILER</small>	11 MI
12 SO <small>GOTTESDIENST CONWEILER</small>	12 MI	12 MI <small>NACHMITTAG DER BEGEGNUNG CONWEILER</small>	12 SA <small>GOLDEN HARPS GOSPELKONZERT CONWEILER 20UHR</small>	12 MO <small>GOTTESDIENST CONWEILER</small>	12 DO
13 MO	13 DO	13 DO	13 DO	13 DI	13 FR
14 DI	14 FR <small>MÄNNERKÖCHEN</small>	14 FR	14 MO	14 MI	14 SA

Gottesdienst, wenn nicht anders vermerkt, um 10:00 Uhr

15 MI	15 SA	15 SA FOKUS-GOTTESDIENST PFINZWEILER 18 UHR	15 DI	15 DO	15 SO GOTTESDIENST FELDRENNACH
16 DO	16 SO	16 SO GOTTESDIENST FELDRENNACH	16 MI	16 FR	16 MO
17 FR	17 MO	17 MO	17 DO	17 SA	17 DI
18 SA	18 FOKUS-GOTTESDIENST PFINZWEILER 18 UHR	18 DI	18 FR	18 SO	17.04. 14:30 Betreutes Wohnen Conw. Gründonnerstag mit Abendmahl, anschl. Kaffee und Kuchen
19 SO	19 GOTTESDIENST FELDRENNACH	19 MI	19 SA	19 MO	18 M
20 MO	20 DO	20 DO VORMITTAGSTREFF CONWEILER	20 SO	20 DI	18.04. 18:00 Conw. Passahahl
21 DI	21 FR	21 FR BE TOGETHER	21 MO	21 MI	19.04. 10:00 Friedhof Conw. Auferstehungsfest
22 MI	22 SA	22 SA ONLINE-FLOHMARKT RUND UMS KIND	22 DI	22 DO	19.04. 10:00 Conw. Ostermontag
23 DO	23 DO VORMITTAGSTREFF CONWEILER	23 SO GOTTESDIENST CONWEILER	23 MI	23 FR	20.04. 10:00 Friedhof Conw. Familiengottesdienst
24 FR	24 MO	24 MO	24 DO	24 SA	20.04. 10:00 Conw. Auferstehungsfest
25 SA	25 DI	25 DI	25 FR	25 SO	21.04. 10:00 Conw. Ostermontag
26 SO	26 MI	26 MI	26 SA	26 MO	21.04. 10:00 Conw. Ostermontag
27 MO	27 DO	27 DO	27 SO	27 DI	22.04. 10:00 Conw. Ostermontag
28 DI	28 FR	28 FR	28 MO	28 MI	22.04. 10:00 Conw. Ostermontag
29 MI	29 DI	29 SA MAULTASCHEN-AKTION	29 DI	29 DO	22.04. 10:00 Conw. Ostermontag
30	30 MI	30 SO GOTTESDIENST PFINZWEILER 10 UHR	30 MI	30 FR	29.04. 10:00 Conw. Ostermontag
31	31 MO	31 MO	31 SA	30 MO	30.04. 10:00 Conw. Ostermontag

WOGELE: WOCHE GEMEINSAMEN LEBENS,  
GEMEINDEHAUS CONWEILER

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

MITFAHRMÖGLICHKEIT:  
BITTE MELDEN UNTER: 0151 0526160



Motorradfahrergottesdienst



Ladies Celebration mit Eva-Maria Admiral



Missionsvortrag von Nasti

Gemeinsam erlebt



Patrick Gläser rockt unsere Orgel



Projektchor beim Erntedankfest



Erntedankfest



Adam und Eva  
Theaterabend uff d'r Pfinz



Der Gitarrenchor



Eisenbahnfahrt beim Erntedankfest

Unser Jahr



Tauffest



Sonnenbad auf der Campingfreizeit



Taizégottesdienst in Pfinzweiler



Gute Stimmung beim Besen



Mittagstisch



Vormittagstreff mit Gaby Isenburg



Hoffnungsstunde



Aussendungsgottesdienst zum Zeltlager

Gesegne



## Fokus GOTTESDIENSTE

Fokus heißt Brennpunkt. Wer mit einer Linse, mit einer Lupe, Licht einfängt, verstärkt es zu einem Lichtpunkt. „Durch die Bündelung an diesem Punkt ist die Energie der Strahlen dort am stärksten“, lese ich bei Dr. Google. Da kann es heiß werden. Brennen.

Wir laden zu FOKUS-Gottesdiensten in die Pfinzweiler Kirche ein, um die Energie des Evangeliums auf einen bestimmten Punkt so zu bündeln, dass es uns warm wird. „Brannte nicht unser Herz in uns, als er mit uns war?“, sagten die beiden Jünger Jesu, als sie ihn nach der Auferstehung bei Emmaus trafen. Jesus hat die Aufmerksamkeit auf ihre Unsicherheit gelenkt, die sie nach der Kreuzigung befallen hatte. Als er das Brot mit ihnen brach und den Wein mit ihnen teilte, „leuchtete es ihnen ein“, dass ER selber bei ihnen war, der auferstandene Herr.

Darauf kommt es uns an: dass Jesus durch seinen Heiligen Geist uns „einleuchtet“, das Herz zum Brennen bringt und alle Unsicherheiten vergehen! Darum wird es immer sehr persönlich. In der Anbetung und Hingabe durch die Lobpreislieder. Im gemeinsamen Gebet. In der stillen Besinnung. Im Gespräch mit den Banknachbarn. In der gegenseitigen Fürbitte.

Viele Themen sind wichtig. Jeder von uns macht spannende Erfahrungen. Jeder lebt in der Verantwortung für sich, seine Familie und Freunde. Fassen wir Mut, unser Herz in den FOKUS der Liebe Gottes zu rücken!

Hans-Joachim Scholz

# ZELTKIRCHE 2026



Wir wollen im Jahr 2026 vom 14. Juni bis zum 28. Juni ein großes Zeltkirchenfestival mitten in Straubenhardt feiern. Bekannte Künstler und Referenten, Konzerte, Vorträge, Gottesdienste, Kinderbibelwoche, Kooperationen mit unseren örtlichen Vereinen und vieles mehr laden zum Aufblühen ein. Mit der katholischen Kirchengemeinde, der CG Ellmendingen, der Evangelisch-methodistischen Kirche und der Evangelischen Kirchengemeinde Langenalb-Marzell und uns machen bisher fünf Gemeinden mit. Der Kooperationsvertrag wurde am 26. November 2024 unterschrieben. Das vielköpfige Kernteam plant bereits eifrig mit unserem Zeltkirchenpfarrer Martin Weber. Am 26. Juli 2025 wird das Zeltkirchen-Programm der Öffentlichkeit vorgestellt.

Wir freuen uns schon sehr auf den Sommer 2026.

David Gerlach

PS: Die nächsten FOKUS -  
Termine sind: 18.01. & 25.03. & 28.6.  
jeweils 18 Uhr und am 12.10.2026  
(Conweiler) um 10 Uhr.



# .. BLÜTEZEIT?!



So ist der Titel unseres aktuellen Gemeindebriefes von Straubenhardt-Mitte. Jetzt ein Jahr nach der Fusion unserer Kirchengemeinden ist es Zeit innezuhalten und zu schauen was sprosst und erblüht. Genauso wie beim Pflanzenwachstum können wir nur säen, pflanzen und begießen. Wachsen lassen muss unser Herr und Heiland Jesus Christus, der im Gleichnis von der selbstwachsenden Saat uns das deutlich vor Augen gemalt hat: „Mit dem Reich Gottes ist es so, wie wenn ein Mensch Samen aufs Land wirft und schläft und aufsteht, Nacht und Tag; und der Same geht auf und wächst – er weiß nicht wie. Denn von selbst bringt die Erde Frucht, zuerst den Halm, danach die Ähre, danach den vollen Weizen in der Ähre. Wenn sie aber die Frucht gebracht hat, so schickt er alsbald die Sichel hin; denn die Ernte ist da.“ (Mk 4,26-28) Doch was sprosst und was blüht bei uns? Da sind zum einen die neuen Kontakte, die entstanden sind. Weil wir gemeinsame Gottesdienste feiern, sehen wir uns öfter auch über die Ortsgrenzen hinweg. Es kommen zum Gottesdienst mehr Gottesdienstbesucher und der Gesang ist kräftiger. Das macht jedem mehr Freude. Dass nach jedem Gottesdienst Zeit bleibt beim Kirchenkaffee, um mit dem einen oder dem anderen ins Gespräch zu kommen und auch der Pfarrer dabei sein kann, ist ein großer Gewinn. Es wird wieder Kinderkirche auch in Feldrennen angeboten und die Jugendarbeit in ihren Gruppen und Kreisen wie Jungschar, Jugendkreis und Jugendcafé unter der Regie des Jugendvorstands und unseres Jugendreferenten Björn Dehner geschieht in stetiger Treue. Sie kann aber auch weitere Mitarbeiter gebrauchen, weil durch Schulabschluss und Beruf/Studium bewährte Mitarbeiter aufgehört haben. Beten Sie für die neuen Mitarbeiter, dass sie gut in die Arbeit hineinfinden. Blütezeit! Blütezeit? An verschiedenen Stellen unserer Gemeinde sprosst es und bringt immer wieder Blüten. Machen Sie die Augen auf und sehen Sie, was hier und dort blüht. Aber Wachsen und Blühen braucht seine Zeit. Manches wächst schneller, anderes langsamer, und nach der Blütezeit kommt die Zeit der Reife und der Frucht. Davon spricht Paulus in Galater 5,22+23: „Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Keuschheit.“ Lassen wir sprossen, wachsen und erblühen; genießen wir die Blütezeit und erwarten wir die Frucht.

Pfarrer Matthias Gerlach

Wenn sich Gott so wunderbar um die Blumen kümmert, die heute aufblühen und schon morgen wieder verwelkt sind, wie viel mehr kümmert er sich dann um euch?



## *Weltweit* **PFLANZEN**

Lea Hirschbach, Campus Go

Liebe Gemeinde,  
langsam bahnt sich die kühle Jahreszeit ihren Weg auf der griechischen Insel. Das Meer wird rauher und die Nächte sternenklar. Was für uns den Beginn der gemütlicheren Zeit des Jahres einläutet, ist im Camp eine Herausforderung. Die kleinen Elektro-Heizungen, die Eurorelief im letzten Winter über Spendengelder finanzieren konnte, werden ausgeteilt. Für die kleinen Zelte ermöglicht das eine gewisse Grundwärme, in den großen Zelten gibt es keinen Strom und damit keine Möglichkeit, die Feuchtigkeit des Meeres draußen zu halten. Die Arbeit geht weiter, auch wenn der Regen prasselt oder der Wind den Staub des Camps aufwirbelt. Viele der Langzeitler fuhren an Weihnachten nach Hause, und auch ich durfte die Jahreswende zuhause in Deutschland verbringen. Ich habe mich gefreut, euch zu sehen und euch mehr von meiner Arbeit erzählen zu können!  
Seid gesegnet, eure Lea!



Angelika Walker, Kolumbien/Südamerika

Liebe Kirchengemeinde Straubenhhardt Mitte,  
„Der Herr ist gut, in dessen Dienst wir stehn, wir dürfen ihn in Demut Vater nennen; wenn wir nur treu auf seinen Wegen gehn, so sehn wir ihn von zarter Liebe brennen.“ Was für eine Zusage. Ja, und ich stelle fest, sie stimmt. Jesus hat hier nicht den Mund zu voll genommen. Sein Versprechen gilt auch noch im Jahr 2025. Heute, 30 Jahre später, gibt es uns immer noch, die Kolumbianisch Deutsche Stiftung Aktion Barmherzigkeit, obwohl es schon etliche Begebenheiten gab, bei denen wir dachten, dass es das Aus sein wird.



*Gebet: Lass deine Frucht aufgehen.*

## Nasti und Damjan Hocevar, Slowenien/Europa

Hallo zusammen,

es scheint, dass sich endlich Türen öffnen in Kamnik. Soviel gesät, soviel gebetet und gehofft. Jetzt haben wir neue Räume für die Kinderarbeit und sogar noch mehr. Wir werden sogar mit Werbung vom Dorfverein unterstützt. Und als ob das nicht genug wäre, sind auch die Türen in Kamnik aufgegangen und wir haben im Dezember, im Rahmen des Weihnachtsprogrammes, zwei Nachmittage Kinderworkshop anbieten können und von der Bühne aus auf dem Marktplatz die Weihnachtsgeschichte erzählt. Welch neue Möglichkeiten. Nun bleiben wir dran, auch im Gebet, denn die kleine Pflanze muss nun gepflegt und gegossen werden.

Danke für eure Unterstützung und eure Treue

## Martin und Elfriede Mischnick, Kenia/Ostafrika

„In Christus sind alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis verborgen.“  
Kolosser 2,3

Liebe Gemeinde,

mit Kenia, unserer Arbeit und unseren Freunden dort, sind wir fast täglich verbunden. Dass wir gerade noch in Deutschland sind, hängt mit unserer Gesundheit zusammen. Martins Krebs wird behandelt und Elfriede war wegen Herzrhythmusstörungen wiederholt im Krankenhaus. Wir hoffen, dass wir im Januar wieder nach Nairobi fliegen können.

Wir danken der neuen Gemeinde Straubenhardt Mitte für alle Gebete und Gaben, und wir wünschen allen den Segen und den Frieden Gottes.

## Debora und Benjamin Wagner, Sambia/Afrika

Liebe Kirchengemeinde Straubenhardt Mitte,  
wir senden euch liebe Grüße aus Sambia. Hier hat die Regenzeit begonnen, was bedeutet, dass die Natur anfängt zu blühen und der Mais gepflanzt wurde, der das Hauptnahrungsmittel hierzulande darstellt. Die Regenzeit 2024 fiel sehrdürftig aus, was zur Folge hatte, dass viele Menschen in den vergangenen Monaten wenig zu essen hatten. Wir beten daher um eine gute Regenzeit. Unsere vier jungen Männer im Jüngerschaftsprogramm werden ihr Jahr bei uns im März beenden. Unser Gebet ist, dass sie an ihren neuen Orten „aufblühen“, das Gelernte anwenden und weiter im Glauben wachsen dürfen. Danke für alle eure Gebete für uns. Wir wünschen euch Gottes Segen fürs neue Jahr und dass auch ihr dort blühen dürft, wo auch immer Gott euch hingestellt hat.

# Blütezeit

- Ihre „Blüten“ bringen die Gemeinde zum Blühen, ☺



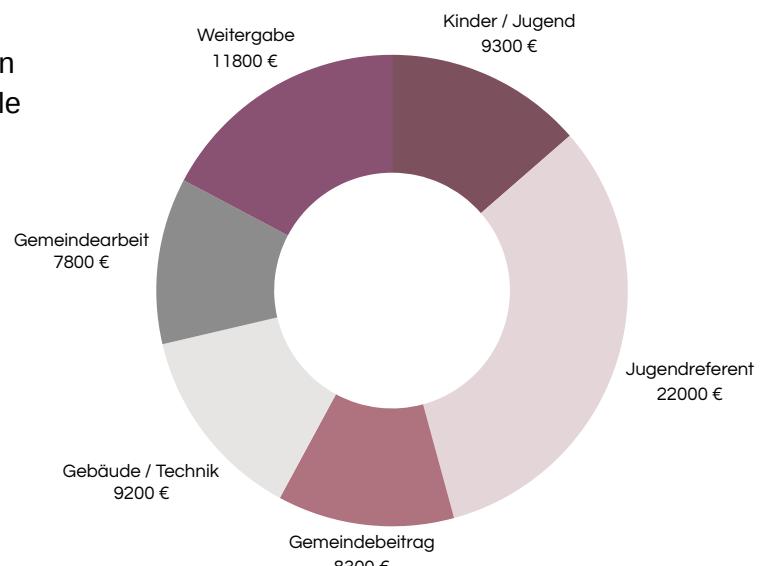
... ermöglichen Wachstum und besondere „Blumen“ im Angebot der Kirchengemeinde.

Die großzügigen Spenden vieler Gemeindeglieder erfreuen Kinder und Jugendliche, unsere Mitarbeitenden, auf alle Fälle aber den Kirchengemeinderat, und ermöglichen uns Kinder-, Konfi- oder Seniorenarbeit ebenso zu verwirklichen, wie nötige Anschaffungen bei Technik oder Inventar, Schulungen oder diesen Gemeindebrief.

Herzlichen Dank allen, die ihre Verbundenheit durch ihren freiwilligen Gemeindebeitrag, Spenden am Geburtstag oder anderen Anlässen für die Kirchengemeinde ausdrücken.

Besondere Highlights auf der Einnahme-Seite waren im vergangenen Jahr „Pfarrers Besen“, die Maultaschenaktion, Kinder-Online-Flohmarkt, Firmenspenden und Zuschüsse des Kirchenbezirks für Fusion und Technik und von Land und Enzkreis für unsere Kinder- und Jugendfreizeiten. 2024 unterstützten wir mit Ihrer Hilfe Diakonie und Telefonseelsorge, Missionare in Afrika, Südamerika und Slowenien und Geflüchtete in Armenien, Griechenland und hier in Straubenhardt.

Da ab 1. Januar 2025 Buchungen und Zahlungen über die Regionalverwaltung in Calw (Außenstelle Neuenbürg) verarbeitet werden, hat der Kirchengemeinderat Monatsopfer eingeführt: Pro Monat ein einheitlicher Opferzweck in Gottesdiensten, Bibelstunden und Trauerfeiern. Im Januar werden Ihre Opfer für die Gemeinendarbeit verwendet, im Februar für die Stephanskirche, im März für Kinderwerk Lima (Weltmissionsprojekt). Auch der April für die Martinskirche und Mai für Kinder- und Jugendarbeit, Juni „unsere Missionare“ und Juli Auferstehungskirche sind bereits festgelegt.



# VORGEDELT

Gemeinsam



**Kirche in der Hosentasche**  
Unsere App **Straubenhardt Mitte**  
– kannst Du im Appstore oder im  
Playstore kostenlos  
herunterladen.

Straubenhardt Mitte  
WhatsApp-Gruppe



**PASSIONS- UND OSTERKONZERTE 2025**

**GOLDEN HARPS GOSPEL CHOIR**

12.04. STRAUBENHARDT 20 Uhr  
Martinskirche Conweiler, Herrenalber Str. 1, 75334 Straubenhardt

18.04. EICHSTETTEN 19 Uhr  
Evangelische Kirche, Kirchplatz 1, 79356 Eichstetten

19.04. KEHL 20 Uhr  
24. Ostermachtkonzert, Christuskirche, Friedhofstr. 1, 77694 Kehl

Vorverkaufsstellen, verbindliche Online-Ticketreservierung  
und Informationen zu den einzelnen Konzerten unter:  
[www.goldenharps.de](http://www.goldenharps.de)

**Straubenhardt Mitte**  
EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE CONWEILER PFINZWEILER

**29. März 2025**  
**Maultaschen**  
Hausgemacht Stück 1,90€

Abholung: 16:00-18:00 Uhr  
im Gemeindehaus Conweiler

Vorbestellung bis 22.3.25  
unter: WhatsApp 0160 94502101  
oder 07082 40934 (Wessinger)

**FLOHMARKT CONWEILER**  
ALLES RUND UMS KIND

**ONLINE**  
14.02.25 - 21.02.25

**EV. GEMEINDEHAUS**  
Landhausstr. 11  
Conweiler

**ANLIEFERUNG**  
der verkauften Waren  
21.02. 18.30-19.30 UHR

**ABHOLUNG**  
22.02. 09-11.00 UHR

**ANMELDUNG:**  
[basarino.de/5598](http://basarino.de/5598)

Ev. Kirche Straubenhardt Mitte - [gemeindebuerastrabenhardt-mitte@ekw.de](mailto:gemeindebuerastrabenhardt-mitte@ekw.de)

**Kleine Auszeit**

Eine Freizeit der  
Evang. Kirchengemeinde  
Straubenhardt Mitte

Mittwoch bis Freitag,  
09.-11.04.2025

CVJM Lebenshaus  
Schloss Unteröwisheim

HERZLICHE EINLADUNG

**Gemeinsam auf dem Weg**

Zeit für Begegnungen,  
Gespräche, Musik, Spiele und  
gemeinsame Mahlzeiten.



**Gründonnerstag 17. April**  
14:30 Gottesdienst mit Abendmahl  
Conweiler Betreutes Wohnen

18:00 Passah zum Gründonnerstag

Feldrennach Gemeindehaus

**Ostersonntag 20. April**

06:00 Gottesdienst mit Frühstück

Pfinzweiler

09:00 Gottesdienst

Conweiler Friedhof

10:00 Gottesdienst Feldrennach

**Ostermontag 21. April**

10:00 Distriktgottesdienst in Schwann

**Karfreitag 18. April**  
10:00 Gottesdienst mit Abendmahl  
Feldrennach

15:00 Tenebrae Pfinzweiler

20:00 Karmette

**straubenhardt Mitte**  
EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE CONWEILER PFINZWEILER

# FREUD UND LEID

*in seiner Hand*



TAUFE



WIR TRAUERN

# Blütezeit PRÜFUNGSZEIT



“Prüft alles und behaltet das Gute”

Mit dieser Jahreslosung aus dem biblischen 1. Thessalonicherbrief Kapitel 5, Vers 21 sind wir in das neue Jahr 2025 gestartet. In der Gartenarbeit wird dieses Prüfen ganz praktisch. Wenn wir einen Garten pflegen, dann schauen wir genau hin: Welche Pflanzen gedeihen, bringen Früchte und Schönheit? Und welche Pflanzen nehmen Platz, Nährstoffe oder Licht, ohne Frucht und Schönheit zu tragen? Die einzelnen Pflanzen werden geprüft mit einem Blick für das Ganze. Denn nicht jede Pflanze ist zur rechten Zeit am richtigen Platz. Wir müssen zurückschneiden, Unkraut jäten oder gar etwas ganz aufgeben, um Platz für das Gute zu schaffen.

Das “Gute behalten” ist mehr als nur Auslese. Es bedeutet auch, das Wertvolle zu schützen: die zarten Keimlinge, die Pflege brauchen. Die Blüten, die Bienen nähren. Die Früchte, die uns zur Ernte dienen.

Ebenso verhält es sich in unserem Leben. Nicht alles, was wir tun oder erleben, bringt Frucht. Doch wenn wir achtsam sind, können wir das Gute erkennen, das Gott uns schenkt, und es hegen und pflegen, damit es groß wird in uns.

Der Garten lehrt uns auch Geduld. Was heute unscheinbar wirkt, kann morgen blühen. Und was heute zurückgeschnitten wird, kann später neue Kraft entfalten. So wächst Gottes Liebe auch in uns und wir brauchen Geduld. Gott wirkt in uns und durch uns - manchmal unsichtbar, unscheinbar und manchmal sichtbar.

So gilt auch bei unserer Reise mit Gott, unserer Reise in Sachen Glaube - Liebe - Hoffnung. Prüfen wir alles: mit offenen Augen, mit einem dankbaren Herzen und mit der Bereitschaft das Gute zu bewahren und weiterzugeben.

Unser Garten - ob aus Erde oder unsere Seele - wird es uns danken.

Pfarrer David Gerlach

## Impressum

der Evangelischen Kirchengemeinde Straubenhaldt Mitte

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Straubenhaldt Mitte, Allmendstr. 10, 75334 Straubenhaldt

Redaktion: Pfarrer David Gerlach (V.i.S.d.PR), Pfarrer Matthias Gerlach, Alexander Gripenstro, Mirjam Deuscher,

Regina Ganzhorn, Elke und Werner Schimke, Damaris und Martin Wessinger

Anschrift der Redaktion: Pfarrer David Gerlach, Allmendstr. 10, Tel.: 07082 2531, Fax: 07082 413990,

E-Mail: [gemeindebuero.straubenhaldt-mitte@elkw.de](mailto:gemeindebuero.straubenhaldt-mitte@elkw.de), Homepage: [www.straubenhaldt-mitte-evangelisch.de](http://www.straubenhaldt-mitte-evangelisch.de)

Layout: Damaris Wessinger; Druck: [wir-machen-druck.de](http://wir-machen-druck.de)

Erscheinungsweise: 2x im Jahr; Auflage: 2000 Exemplare; Bezugspreis: Für eine Spende danken wir Ihnen.

Fotos: S. 1-3, 17-18, 20, 22, 24 Canva; S. 4-5, 8, 14-16 Pfarramt Conweiler; S. 6-10, 14-15 D. Wessinger;

S. 14-15 W. Schimke; S. 18-19 Missionare; S. 9 B. Dehner; Grafiken von Canva

Spendenkonto: Evangelische Kirchengemeinde Straubenhaldt Mitte, Sparkasse Pforzheim Calw, IBAN: DE53 6665 0085 0000 9897 11



Prüft  
alles  
und behaltet  
das  
Gute!